

# Strom schnellen

**AAE**  
naturstrom

## Slowenien im Aufwind

Endlich soweit:  
Die erste Windkraft-  
anlage Sloweniens  
geht ans Netz

Vor 13 Jahren erfolgte der Startschuss mit Ökostrompionier Ing. Wilfried Klaus und Anton Korosec aus Slowenien. Die Vorstellung klang romantisch: Schafe unten auf der Weide und majestätisch über den Köpfen drehende Rotoren zur Erzeugung von sauberem Strom. Die Einwoh-

ner von Dolenjavas wurden eingebunden und zu einem Besuch in den Energieort Kôtschach-Mauthen eingeladen. Beim jährlichen großen Käsefest konnten sie sich vom Zusammenspiel Landwirtschaft – Ökoenergie überzeugen. Man ahnte allerdings noch nicht, dass auf die Windstrompioniere zwölf Jahre Bewilligungszeit warteten, gespickt mit vielen Hürden. Im Jahre 2010 kam dann endlich der positive Baubescheid. Fundament und Windturm wurden errichtet, dann folgte der nächste Keulenschlag. Baustopp auf-

grund einer anonymen Anzeige wegen angeblicher Korruption in der Behörde. Ohne Rücksicht auf die Investoren wurde der Baubescheid teilweise annulliert. Diese Baubescheidannullierung ist heute Gegenstand der Überprüfung auf ihre Rechtmäßigkeit. Trotz dieses heftigen Rückschlages fasste man wieder Mut und sammelte mit vereinten Kräften unglaubliche 61 notarielle Unterschriften aller Grundstücksbesitzer, verstreut in ganz Slowenien, Italien und Amerika. Mit 100 Prozent Zustimmung gab es dann keinen

Zweifel mehr über den klaren Willen eines Dorfes und die Baubescheidannullierung musste rückgängig gemacht werden. Heute steht SIE (die erste slowenische Windanlage) als Beweis der Kraft von echter Freundschaft und als Vorbild für die grüne Energiezukunft in Slowenien, welche nun endgültig durch die Partnerschaft slowenischer Ökostrompioniere in Zusammenarbeit mit den bekannten österreichischen Ökostrompartnern AAE und ÖKOENERGIE in Betrieb genommen werden konnte. Dank der partnerschaftlichen Mithilfe des Windturbinenherstellers Enercon aus Deutschland, welcher geduldig die zwei Jahre Baustopp bis zur Fertigstellung mitgewartet hat, konnte die Anlage letztend-

lich erfolgreich in Betrieb gehen, womit der Weiterbau zu einer Windfarm eingeleitet wurde. Die erste Anlage ist eine Enercon E70-4 mit 100 m Turmhöhe und 72 m Rotordurchmesser und erzeugt Strom für bis zu 1.500 Haushalte. Seitens der Energiehändler besteht das Interesse, diesen ersten slowenischen Windstrom als Strom-Premiumprodukt in Slowenien anzubieten. Mit der Leistung von 2,3 MW ist die Pilotanlage die kleinste der noch 15 geplanten Turbinen (mit je 3 MW Leistung) an diesem Standort. Der Betrieb der ersten Anlage soll jetzt wichtige Erkenntnisse über den Borawind in Slowenien liefern, diese Daten sollen auch die Grundlage für die Typenwahl der weiteren geplanten Anlagen sein.



Wilfried Johann Klaus

Geschäftsführer der  
AAE Naturstrom Vertrieb GmbH

### Vorwort

#### Fünf Generationen unter Strom

Es ist schön und ergreifend eine hohe Auszeichnung zu bekommen. Den Eurosolarpreis für die Arbeit unserer Familie zur sauberen Stromerzeugung sehen wir aber nicht nur als unseren gegenwärtigen Verdienst, sondern auch als Ergebnis der Arbeit unserer Vorfahren, die vor über 125 Jahren den Grundstein für die Naturstromproduktion

gelegt haben. Wir führen nach bestem Wissen und Gewissen fort, was unsere Großväter und -mütter begonnen haben. Und die Tatsache, dass unser Werken von außen bemerkt und anerkannt wird, gibt uns immer wieder Kraft und Energie für neue Projekte. Mit großer Freude sehen wir, dass die Bereitstellung von sauberer Energie zunehmend zu einem großen Thema wird, das immer mehr Menschen interessiert. Ökostrombezug ist ein wichtiger Baustein für echten Umweltschutz. Es gibt noch viel zu tun.

In diesem Sinne auf ein gutes 2013  
Ihr Wilfried Johann Klaus

# Kleinwasserkrafttagung

## Kötschach: Die große Kraft der kleinen Wasserkraft

Es war ein besonderes Ereignis, als sich am 12. Oktober in Kötschach-Mauthen über 300 Experten der österreichischen Kleinwasserkraft-

werksbetreiber zu ihrer jährlichen Konferenz versammelten. Die kleine Wasserkraft, einst die erste und wichtigste Form der Stromerzeugung, erlebt sichtbar eine

Wiederbelebung, eine Renaissance als bedeutender Bestandteil der heimischen Stromversorgung. In Zeiten, als fossile Rohstoffe konkurrenzlos billig waren und



Wilfried Klaus führte die Tagungsteilnehmer durch die Kleinwasserkraftwerksanlagen.

die Atomkraft von vielen Energiestrategen als Lösung für die Energiezukunft der Menschheit gesehen wurde, verkam die Kleinwasserkraft zu einem Nischenprodukt. Die großen Energieversorger kauften die kleinen Kraftwerke systematisch auf, in erster Linie, um die Störfriede stillzulegen. Die Zeiten haben sich geändert. Die Atomenergie schlittert von Niederlage zu Niederlage. Tschernobyl und Fukushima waren nur die vorläufige Spitze des Eisberges. Öl, Kohle und Gas zerstören nicht nur die Umwelt, sondern werden knapp und knapper. Der Ort der Tagung war symbolträchtig. Der Bürgermeister von Kötschach-Mauthen Walter Hartlieb erinnerte in seiner Begrüßungsrede, dass der Ort die Wiege der österreichischen Kleinwasserkraft sei. Hier hat die Familie Klaus vor 125 Jahren eines der ersten Kleinwasserkraftwerke errichtet. Ein Höhepunkt der Veranstaltung war der Besuch bei Fritz Strieder und seiner Gattin im Kraftwerk Tuffbad. Der

Pionier der Kleinwasserkraft Wilfried Klaus lobte das Ehepaar, es betreibt mit Herz und Seele das Kraftwerk Tuffbad. Der Kärntner Sprecher der Kleinwasserkraft Manfred Brunner konnte darauf verweisen, dass in Kärnten bereits 215.000 Haushalte mit Strom aus Kleinwasserkraft versorgt werden. Trotz der positiven Bilanz der wiedererwachenden Kleinwasserkraft gilt es, die Weichen für die Zukunft einer sicheren und sauberen Energieversorgung zu stellen. Der Präsident der Kleinwasserkraft Österreichs Christoph Wagner skizzierte auf der Tagung die großen Herausforderungen für die Zukunft. Vieles gibt es zu klären. So die Frage, wie es in Zukunft rechtlich möglich sein kann, Strom aus Kleinwasserkraft direkt an Kunden zu vermarkten oder wie die Wasserrahmenrichtlinie der EU in Österreich mit Augenmaß umgesetzt werden kann. Eines war am Ende der Tagung allen Teilnehmern klar: Die kleine Wasserkraft hat eine große Zukunft.

# Windpark Schrick II

## Int. Tag des Windes und großes Fest für neuen Windpark

In Schrick gab es am Sonntag, dem 10. Juni 2012 für die ÖKOENERGIE-Gruppe gleich zwei Gründe zum Feiern. Da war einmal der „Internationale Tag des Windes“, der rund um den 15. Juni weltweit gefeiert wird. Und das große Eröffnungsfest für den neuen Windpark Schrick II. Sieben Windkraftanlagen der neuesten Generation liefern mit einer Nennleistung von 16,1 Megawatt sauberen Windstrom für rund 9.400 Haushalte. Das ist ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz. Für das große Ereignis wurde in Schrick am Wirtshausberg ein Festzelt aufgebaut. Zur Eröffnung hielten neben ÖKOENERGIE-Geschäftsführer Richard Kalcik und Projektleiter Martin König unter anderem auch Nationalrat Hubert Kuzdas, Landesrat Stefan Pernkopf sowie Bürgermeister Richard Schober kurze Reden, in denen sie auf die jahrhundertelange Nutzung des Windes und die Wichtigkeit hinwiesen, die Windkraft heute für die Produktion von sauberem, regional erzeugtem Strom zu nutzen. Zum Fest kam auch Nationalrat Rudolf Plessl. „Wir haben die Umwelt nicht gepachtet, sondern nur von unseren Kindern geliehen“, betonte Nationalrat Hubert Kuzdas. Über

das zweite Windparkprojekt der ÖKOENERGIE in Schrick zeigte sich besonders der Bürgermeister sehr erfreut. „Der Windpark Schrick ist ein wichtiger Schritt in eine Zukunft, in der wir unseren Kindern eine intakte Umwelt hinterlassen“, so Richard Schober, der weitere Flächen für Windkraftanlagen umwidmen will. LR Pernkopf betonte, dass es das Ziel des Landes NÖ sei, bis 2015 100 Prozent des Strombedarfs in NÖ aus erneuer-

am Ökostromstand der AAE Windstrom Wolkersdorf über Windkraft und Stromprodukte informieren sowie eine Windkraftanlage innen und sogar aus luftiger Höhe von einer 60 Meter hohen Hebebühne begutachten. Großen Anklang fand die Tombola, deren Reinerlös der Jugendmannschaft des USV Schrick für neue Trainingsanzüge zugute kommt. Den Hauptpreis, ein E-Bike gesponsert von Toyota Auto Wenko aus Pilschdorf, ge-



Bild v.l.n.r.: Projektleiter Martin König, Pater Anton, Energielandesrat Stefan Pernkopf, Bgm. Richard Schober, GF Richard Kalcik

baren Quellen zu decken und damit atomstromfrei zu sein. Nach der Segnung durch Pater Anton und der feierlichen Durchtrennung des symbolischen Bandes begann der Frühschoppen mit dem Musikverein Schrick. Die zahlreichen Gäste konnten sich beim Eröffnungsfest

wannen Ines und Jonas Kamper aus Schrick. Großen Anklang fanden auch Ökostrom-Gutscheine. Alle Lose nehmen an der Verlosung der IG Windkraft für eine Ballonfahrt teil. Da kann man selbst die Kraft des Windes hoch schwebend am Himmel erleben.



Bild v.l.n.r.: Altbgm. Norbert Heurteur, GF Richard Kalcik, Bgm. Anna Steindl, GF Herbert Waismayer

## 10 Jahre Biomasse Wolkersdorf

Am Freitag, dem 21. September 2012 gab es beim „ersten“ Biomasseheizwerk der ÖKOENERGIE viel zu feiern. Gut 200 Besucher kamen zum Jubiläumsfest, um „10 Jahre Biomasse Wolkersdorf“ zu feiern. Neben Würstel, Bier und Wein gab es auch Wildbret-Spezialitäten aus dem Hochleithenwald in Wolkersdorf, der auch eine wichtige Quelle für die Hackschnitzelversorgung ist. Vor 10 Jahren wurde mit der Errichtung des Biomassewerks Boindfeld ein wichtiger Schritt in die Energiezukunft der Region gesetzt. „Erste Ideen und eine Grobstudie gab es schon im Jahr 2000“, erklärt ÖKOENERGIE-Geschäftsführer Richard Kalcik.

Im April 2001 fiel dann der Grundsatzbeschluss der Gemeinde und der ÖKOENERGIE, ein Nahwärmeheizwerk zu errichten. „Im Oktober 2002 ging schließlich der erste Kessel mit 1.700 kW Nennleistung nach nur 59 Bautagen in Betrieb“, so Kalcik. Das Nahwärmenetz wuchs und 2007 wurde ein zweiter, hochmoderner Kessel mit 2.000 kW Nennleistung hinzugefügt. 2011 wurde das Nahwärmenetz weiter verdichtet und im Oktober 2011 ging das zweite Heizwerk mit 1.500 kW Nennleistung im Industriegebiet in Betrieb. Biomasse wird auch zunehmend für Gewerbe- und Industriebetriebe interessant. So werden heuer noch die Kessel eines dritten

# AAE erhält Eurosolar-Preis

## Die Revitalisierung des Kraftwerkes Laas wurde ausgezeichnet

Ausrangiert und abgeschrie-  
ben war das Kleinwasser-  
kraftwerk, Jahrgang 1927,  
in der Gemeinde Laas im Gailtal.  
Der relativ billigen fossilen und  
atomaren Energie schien in den  
letzten Jahrzehnten des auslau-  
fenden Jahrtausends die Zukunft  
zu gehören. Klein, fein und sa-  
uber waren keine gefragten Krite-  
rien in der Stromerzeugung. Und  
es gehört schon eine kräftige  
Portion Mut dazu, ein über acht-  
zigjähriges Kleinwasserkraftwerk  
aus dem Dornröschenschlaf zu  
küssen. AAE-Fachleute unter  
der Führung von Roland Klaus  
haben alte Maschinenbaukunst  
mit modernster Regelungstechnik  
kombiniert. Zahlreiche dieser  
Juwel wurden in den letzten  
Jahrzehnten stillgelegt. Das  
bedeutet, dass bereits geschaf-  
fene Ressourcen verfallen. Mit  
einer Leistung von 150 kW ist das  
Kleinkraftwerk jetzt vollautomati-

siert. Es kann nun aus der Ferne  
gesteuert und überwacht werden  
und verhindert so unnötige Ein-  
sätze. Störungen wurden minimiert  
und die Produktion optimiert.  
Durch den Umbau gelang es, die  
Erzeugung um 40 Prozent zu stei-  
gern, ohne die bestehende Was-  
serzufuhr zu erhöhen. Das re-  
vitalisierte Kraftwerk Laas liefert  
aktuell bis zu 800.000 kWh pro  
Jahr, 350.000 kWh mehr als vor  
dem Umbau. Einst Stromversorger  
der Lungenheilstätte nun Lieferant  
für 230 Haushalte und damit eine  
wichtige Stütze für die regionale  
Versorgungssicherheit. Dieses  
Kleinwasserkraftwerk wird der  
Umwelt pro Jahr mit der erhöh-  
ten Erzeugung 330 Tonnen CO<sub>2</sub>  
und 578 g radioaktiven Abfall  
ersparen. (Errechnet nach ENTSO  
E-Mix 2011). Durch den Erhalt  
historischer Wasserkraftwerke  
können neuerliche Eingriffe in die  
Natur vermieden werden. Alleine



Kraftwerk Laas erhielt Eurosolar-Preis.  
Bild oben v.l.n.r.: Eurosolar-Vorsitzender  
RA Dr. Hans Otto Schmidt, Landesrätin  
Dr. Beate Prettner, Wilfried Johann Klaus,  
Roland Klaus, Bgm. Walter Hartlieb

im Gailtal in Kärnten gäbe es weit  
über 100 historische Kraftwerke,  
die zur Versorgungssicherheit bei-  
tragen könnten und uns dem Ziel,  
in Österreich 100 Prozent sauberen  
Strom zu produzieren, ein Stück  
näherbringen könnten. Das von  
Anton Thuswaldner geplante und  
1927 fertiggestellte Kraftwerk  
stellt in seiner Form ein Unikat  
dar, die besondere Kraftwerksteu-

erung lässt sich jedoch einfach und  
wirtschaftlich auf jedes Kraftwerk  
weltweit umsetzen – ein Konzept,  
das für Kleinkraftwerke maßge-  
schneidert ist. „Gäbe es in Kärnten  
weitere so vorbildliche, unermü-  
dliche Energie-Pioniere wie Ing.  
Wilfried Klaus und sein Team,  
dann wäre dieses sonnige Bundes-  
land längst energieautark und auch  
Proteste gegen Atomkraftwerke

und Atomstrom-Autobahnen über-  
flüssig“, erklärt Eurosolar-Austria-  
Vorsitzender RA Dr. Hans Otto  
Schmidt, der den österreichischen  
Eurosolar-Preis an die AAE für die  
vorbildhafte Revitalisierung des  
Kraftwerkes Laas überreichte.

Biomasseheizwerks in Wolkers-  
dorf, ein Kooperationsprojekt der  
ÖKOENERGIE mit der Industrie,  
mit einem 2.400 kW Kessel und  
einem zweiten 750 kW Kessel  
angefeuert. Die Entscheidung, ein  
Biomasseheizwerk zu errichten,  
war absolut richtig, sind sich heute  
alle einig. Vor zehn Jahren mus-  
ste noch mehr Überzeugungsarbeit  
geleistet werden. „Vor zehn Jah-  
ren konnten viele mit dem Wort  
Hackschnitzel nur wenig anfan-  
gen“, erinnert sich Bürgermeis-  
terin Anna Steindl. Im Durchschnitt  
werden nun jährlich 5,5 Millionen  
kWh Wärme erzeugt und 3.200  
Tonnen Hackgut verbraucht, die  
aus der Region stammen. Die Bio-  
masse Wolkersdorf ermöglicht  
nicht nur sorgenfreies und klima-  
freundliches Heizen, sondern ist  
zu einem wichtigen Wirtschaftsfak-  
tor in der Region geworden. Das  
Hackgut stammt direkt aus der  
Region. „Die Biomasse macht uns  
unabhängig von der Hochschau-  
bahn der globalen Energiepreise“,  
freut sich Bürgermeisterin Anna  
Steindl. Und noch dazu bleibt die  
Wertschöpfung in der Region. Die  
Biomasse Wolkersdorf und die  
Windparks der ÖKOENERGIE  
leisten einen wichtigen Beitrag  
zur geplanten Energieautarkie von  
Niederösterreich.



# Umweltabenteuer für Kinder

## Musicals und Ideen für die Zukunft



Das Theater HEU-  
SCHRECK spielt seit  
1985 Musicals für die  
ganze Familie. Die Gruppe tourt  
durch ganz Österreich und führt  
das Publikum zu Dingen hin, die  
für uns alle wichtig sind: Liebe,  
Respekt und eine nachhaltige  
Lebensweise.  
Die HEUSCHRECK-Stücke  
behandeln Themen wie Umwelt-  
schutz und Toleranz. „Das Wald-  
musical „Ein ganz besonderer Tag“  
erinnert daran, dass wir alle Teil  
der schützenswerten Natur sind –  
das können wir im Herzen spüren“,  
so die Autorin Anna Hnilicka. Im  
Weihnachtsstück „Von Engeln &  
Bengeln“ geht es um friedliches  
Zusammenleben.  
Im März 2013 feiert „Die Schatz-  
taucherin“ Premiere. Was sind  
die wahren Schätze des Lebens?  
Das fragt sich Mia, die durch das  
geheimnisvolle Vermächtnis ihrer  
Großmutter die sagenumwobene  
Schatztaucherin kennenlernt und  
wieder Vertrauen in die Welt  
gewinnt. „Mit unseren Eigen-  
produktionen transportieren wir



Die Theatertasche (s. Bild) wird an  
das erwachsene Publikum verteilt  
und erinnert an Müllvermeidung  
und den Wert von Rohstoffen.  
Unternehmen mit ähnlichen  
Grundsätzen sind eingeladen, bei  
dem Projekt mitzumachen.  
Genießen Sie ein unvergessliches  
Schauspiel mit Ihrer Familie oder  
laden Sie das Theater Heuschreck  
in Ihre Schule ein. Das Team

freut sich riesig auf Ihr Kommen!  
Spielplan, Videos und Stück-  
beschreibungen finden Sie unter  
www.heuschreck.at sowie Karten  
im Webshop. Das Theater HEU-  
SCHRECK finden Sie auch auf  
Facebook und Youtube.  
Theater HEUSCHRECK  
Tel. 01/ 523 91 80  
E-Mail: office@heuschreck.at  
www.heuschreck.at

Botschaften, die das Publikum zu  
Eigenverantwortung und Respekt  
allem Leben gegenüber führen,“  
so der Regisseur Wilo Kamenicky.  
Dieses Bewusstsein nimmt auch  
im Projekt „HEUSCHRECK-  
Theatertasche“ Gestalt an, welches  
die AAE mit Freude  
unterstützt.

# Die Schatztaucherin

## Ein HEUSCHRECK-Abenteuermusical!



## Unsere Kunden

### ARGE-Taxi setzt auf Kürbiskernöl



Familie Graßmugg-Spath: [www.taxi-graz.com](http://www.taxi-graz.com), [www.kirchbacher-kuebiskernol.at](http://www.kirchbacher-kuebiskernol.at)

Wir beziehen AAE Naturstrom für unser Unternehmen der Umwelt zuliebe seit über zehn Jahren. In der eigenen Firma beschreiten wir auch als Taxi und Mietwagenunternehmen neue ökologische Wege und betreiben seit 2005 unsere Heizung mit Solarenergie und Pufferspeicher. Die ARGE-Taxi steht für Topleistung vom Limousinenservice bis hin zu Taxidiensten mit Vollhybrid-Fahrzeugen. Neben diesen Serviceleistungen bieten wir Airporttransporte, Behinderten- und Ausflugsfahrten in die steirische Genusregion, wo auch unser biologisches Kürbiskernöl produziert

wird. In unserem kleinen landwirtschaftlichen Familienbetrieb in Kirchbach in der Steiermark, inmitten des südoststeirischen Vulkanlandes, stellen wir unser köstliches Kirchbacher Kürbiskernöl her. Es ist ein 100 Prozent naturbelassenes Kernöl und wird ohne chemische Zusätze als reines Naturprodukt abgefüllt und enthält daher alle wertvollen Inhaltsstoffe. Die gemahlene und schonend geröstete Kürbiskerne werden das ganze Jahr über wöchentlich in kleinen Mengen gepresst. Unser Kernöl kann ab Hof oder bei unserem Kernölstand in der steirischen Landeshauptstadt Graz, bei der Taxizentrale, erworben werden.

## AAE-Mitarbeiter

### David Kreutzer



### Photovoltaik-Beratung

#### Wie war dein Weg zur AAE – was macht dir an deiner Tätigkeit besonderen Spaß?

Die Suche nach dem richtigen Job begann schon in meiner Schulzeit. Mir war klar, dass ich in einer Branche arbeiten möchte, die auch in der Zukunft sehr gefragt ist. Nach erfolgreichem Schulabschluss stieß ich bei der Jobsuche auf das Thema Naturstrom, welches mich seitdem voll und ganz in Bann gezogen hat. Mittlerweile arbeite ich seit zwei Jahren bei der AAE und bin nach wie vor von meiner vielseitigen Arbeitstätigkeit begeistert.

#### Worin siehst du die Vorzüge der AAE?

Die AAE leistet seit mittlerweile 125 Jahren im Bereich erneuerbarer Energie Pionierarbeit. Mir ist in meinem Tätigkeitsbereich beim Naturstromvertrieb wichtig, dass dies Auswirkungen auf unsere Zukunft hat und dass ich mit meiner Arbeit etwas für unsere Nachkommen schaffe.

#### Mit welchen Anliegen können Kunden zu dir kommen?

Ich berate die Kunden gerne im Bereich der Photovoltaik sowie der Windenergie. Zudem stehe ich für unsere Neukunden als auch Bestandskunden telefonisch oder per E-Mail gerne für Fragen zum Thema Energie oder für verrechnungstechnische Fragen zur Verfügung. In meinen Aufgabenbereich fällt auch die Bearbeitung von Neuein- oder Auszügen.

#### Was machst du in der Freizeit?

Da mir tagsüber nicht allzu viel Bewegung bleibt, mache ich nach getaner Arbeit gerne etwas in der Natur. Ich unternehme oft Wanderungen im Wald oder betreibe Sport im Fitnesszentrum. Der Kontakt mit meinem Freundeskreis steht hier jedoch im Mittelpunkt.

## Vorteile für unsere Kunden

### Sonderkonditionen im Grünsparsparshop

Die AAE und Grünspars haben es sich zum Ziel gemacht, sämtliche Klischees vom Tisch zu fegen und zu zeigen, wie smart und spaßig es sein kann, Energie und gleichzeitig Geld zu sparen. Sind Sie neugierig geworden? Dann schauen Sie sich gerne im Grünsparsparshop um.

Oder errechnen Sie Ihr Energiesparpotenzial mit unserem Energiesparrechner. Oder durchstöbern Sie unsere Energiespartipps. Es ist garantiert für Jeden etwas Aufschlussreiches dabei. Damit Sie Ihre 10 Prozent AAE-Kundenvorteil erhalten, geben Sie beim Kauf den Vorteilscode an.

### Ihre Kunden-Vorteile

- Sie erhalten 10 % Rabatt auf jeden Warenkorb!
- Viele Tipps und Tricks rund um das Thema Energiesparen
- Objektive Berechnungen zu den Euro- und CO<sub>2</sub>-Ersparnissen jedes Produkts u. v. m.

Den GRÜNSPAR-SHOP finden Sie auf [www.aae.at/kundenvorteile](http://www.aae.at/kundenvorteile)

Ihr Vorteilscode lautet:  
**AAE10%-RPDDM**



## Gastkommentar

### Energiewende



Es gibt Worte, die werden so stark strapaziert, dass man sie fast nicht mehr hören kann. Zurzeit reden alle von der „Energiewende“. Immerhin dämmert es auch relativ schlichten Geistern unter Verantwortungsträgern, dass es so nicht weitergehen kann. Da verwüstet ein Sturm mit dem

Dr. Hans Kronberger, MEdP a. D.

Experte im Bereich erneuerbare Energie und Bestellerautor (Geht uns aus der Sonne, Blut für Öl u. v. m.) und seit 2008 Präsident des Bundesverbandes Photovoltaic Austria. Infos: [www.pvaustria.at](http://www.pvaustria.at), [www.kronberger.net](http://www.kronberger.net)

lieblichen Namen „Sandy“ die halbe Ostküste Amerikas und zwei Wochen später wird wieder darüber diskutiert, ob es einen Zusammenhang gibt zwischen den sich häufenden schweren Unwettern und dem, was wir Menschen so alltäglich anrichten. Nicht nur die Wetterveränderungen, sondern auch die Erkenntnis, dass Öl, Kohle und Gas schneller, als es uns recht sein kann zu Ende gehen, sprechen für eine Wende in unserem Energieverhalten. Die wichtigste Frage bleibt vorläufig

offen, nämlich wer setzt die ersten echten Schritte? In der Kleinen Zeitung war vor Kurzem ein beeindruckendes Interview mit dem deutschen Klimaforscher Professor Stefan Rahmstorf zu lesen, der meint, der „Knackpunkt“ bei der Energiewende sei die Politik. Er schränkt allerdings ein: „Hier ist die Entschlusskraft nicht erkennbar!“ Ein schwacher Trost? Nein, eine Herausforderung in den vielen kleinen Dingen, die in unserer Macht stehen, der Politik voranzugehen – sie wird schon nachhinken.



### Impressum

Herausgeber: AAE Naturstrom Vertrieb GmbH, A-9640 Kötschach 66, Tel: +43 (0) 4715 222-0, Fax: +43 (0) 4715 222-53, [info@aae.at](mailto:info@aae.at), [www.aae.at](http://www.aae.at); Fotos: AAE, Energisch PR, Eurosolar Austria, Kleinwasserkraft Österreich, the lounge, Theater HEUSCHRECK, Tommy Moser, OKOENERGIE, Shutterstock; Druck: Oberdruck Digital Medienproduktion GmbH; Erscheinung: November 2012